

fischerei etwa um die 40 Tonnen gefangen werden. Die legendäre geräucherte Traunseereinanke kennt wohl jeder Gourmet. Eine weniger prominente Bedeutung haben Seeforelle, Hecht und Brachse, Aalrutte sowie Barsch. Da die mächtige Traun den See durchflutet, also andauernd frisches Wasser nachfließt, bleibt der See kühl und sauerstoffreich. Der Flußwasserstrom der Traun folgt dem ostseitigen Ufer in einer Breite von 500 bis 1500 m und bis zu 15 m Tiefe, und man stellte fest, daß ein Hochwasser den See von Ebensee bis Gmunden (13 km) in drei Tagen durchwandern kann. Der See gehört zu den kalten und nährstoffarmen Renkenseen.

### Die Sportfischerei

Bemühungen der Sportfischereivereine haben vor allem die Seeforelle zum Ziel. Hier scheint es in den vergangenen Jahren vereinzelt ganz gute Fänge, meistens in der Gegend von Gmunden (Ausfluß), gegeben zu haben. Saiblinge werden hauptsächlich in der Ebenseer Gegend aus dem See gezogen. Hechte sollen sich in Gmunden und Altmünster wohlfühlen, und stattliche Exemplare bis zu 20 kg wurden in den letzten Jahren gemeldet. Die Aalrutte und der Barsch sind regelmäßig verteilt und gelten als interessanter Beifang. Die wärmeren Zonen des Sees haben mittlere Brachsenbestände sowie andere Weißfische, z. B. Aitel. Ein- und Ausfluß der Traun gelten als die besten Sportfischerplätze. Die Bootfischerei ist auf Saibling, Seeforelle und Coregonen unerlässlich. Die Seeforelle kann im Frühjahr mit dem Blinker von den Uferpromenaden erbeutet werden. Da der See sehr groß ist, sollte man unbedingt Rat bei Einheimischen einholen. Weitere Fische, die aus anderen Teilen Europas importiert wurden, bevölkern den See außerdem noch. Es sind dies Warmwasserfische wie Zander, Karpfen und Aal sowie Schleien.

**Fischlizenzen gibt es in Gmunden** bei Sport-Höllner und bei der Forstverwaltung Traunstein. **In Ebensee** bei Sport-Steinkogler und Eisenhandlung Frey.

**Tageslizenz öS 150,-, Monatslizenz öS 950,-, Jahreslizenz ca. öS 3.000,-.** hot



## Neue Bücher

Harald Buck: **»Ermittlung von Gewässergütedefiziten mit Hilfe leicht identifizierbarer biologischer Indikator-Gruppen«.**

1986, DVWK, F. Hirthammer Verlag, München. Preis: DM 8,-.

In 16 Seiten wird dem Laien ein kurzer Leitfaden präsentiert, der eine Einschätzung des Gütezustandes von Fließgewässern erlaubt. Die Reduktion der komplexen Lebensgemeinschaften auf nur wenige makroskopisch sichtbare Organismengruppen ermöglichen eine grobe Abschätzung eines Gütedefizites, d. h. ob eine Gewässergüte besser oder schlechter als II vorliegt. I. B.

---

## Zell am See: Die Herbstbarsche kommen!

---

Der Barsch wird leider bei uns immer wieder als Sportfisch unterschätzt. Im Oktober bietet er sich im schönen Zeller See in prächtigen Exemplaren dem Sportfischer in Mengen an. Außerdem sind Barschfilets, in Butter gebraten, ein kulinarischer Hochgenuß.

Man hat das Kitzsteinhorn-Panorama vor sich und kann vom Ufer aus viele und gute Barsche erbeuten. Die Barsche stehen gerne beim Bahnhof, bei der Jugendherberge und beim Spital. Man kann sich beim Barschfang nach den lokalen Fischern orientieren, die immer entlang der Promenade stehen. Die Fische bevorzugen zu dieser Jahreszeit eine Tiefe von 10 bis 20 Metern.

Egli-Spezialisten aus der Schweiz und vom Bodensee wissen dieses Geheimnis schon lange und kommen jährlich, um den stacheligen Gesellen nachzustellen.

**Ca. 2.000 kg Speiseforellen und ca. 300 kg Bachsaiblinge**  
(150–300 g/Stück) abzugeben

Forellenzucht Max Hamedinger, 8573 Kainach 52, Stmk.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Bücher 227](#)